



Beschlussvorlage

Vorlage: BV/0220/2024		Datum: 11.04.2024	
Dezernat 1			
Verfasser:	10-Amt für Personal und Organisation	Az.: 10.10.30 / Scha	
Betreff:			
Kostenentwicklung Standortverlagerung Stadtarchiv Koblenz			
Gremienweg:			
16.05.2024	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
06.05.2024	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat

1. stimmt der Bewilligung einer erheblichen außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung 2024 in Höhe von 845.000 Euro mit Kassenwirksamkeit in 2025 bei dem Investitionsprojekt Z471001 „Standortverlagerung Stadtarchiv“ (Teilhaushalt 09 „Kultur“) sowie
2. der Deckung der außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung durch Nichtinanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen 2024 bei den Investitionsprojekten:
 - a) P661051 „Ortskernentlastung Bubenheim“ in Höhe von 757.000 Euro
 - b) Z401231 „Gymnasium Karthause: Planetarium“ in Höhe von 88.000 Euro
zu und
3. nimmt ferner die Erhöhung der Gesamtkosten von 1.030.000 Euro auf 1.875.000 Euro zur Kenntnis.

Begründung:

Mit der Vorlage vom 16.03.2023 (BV/0824/2023) wurde die temporäre Standortverlagerung des Stadtarchivs Koblenz aus der Alten in Burg in das Forum Confluentes beschlossen.

Die zum derzeitigen Zeitpunkt vorliegende Kostenschätzung bezifferte die Gesamtkosten des Vorhabens inkl. prognostizierten Baupreissteigerungen auf 1.030.000 Euro.

In Folge des Beschlusses erfolgte mit Einbindung von beauftragten Fachplanern auf Basis der seinerzeit vorgestellten Grobplanung eine detaillierte Ausarbeitung, welche im nunmehr fortgeschrittenem Planstadium ein Gesamtkostenvolumen von 1.875.000 Euro aufweist.

Ursächlich für die zusätzlichen Kosten sind folgende Faktoren:

- Löschmittelanlage Archivfläche (+ 341.000 Euro)

Bestandteil der neuen Archivflächen im Untergeschoss wird eine notwendige Löschmittelanlage sein. Im Brandfall wären beim Einsatz von herkömmlichen Löschwasser die überwiegend historisch wertvollen Dokumente dennoch unwiederbringlich verloren. Darüber hinaus würden versicherungsrechtliche Ansprüche erschwert werden.

Daher wird ein Löschesystem mit Kohlenwasserstoff zum Einsatz kommen, die im Brandfall das Feuer erstickt und die Archivgüter unversehrt lässt.

- Entrauchung Archivflächen (+ 147.000 Euro)

Um im Brandfall für die Einsatzkräfte der Feuerwehr einen gefahrlosen Zugang zu gewährleisten ist der Einbau einer Entrauchungsanlage brandschutzrechtlich vorgeschrieben. Die Bestandsinfrastruktur im Gebäude ist hierfür unterdimensioniert, sodass zusätzliche Schächte sowie Entrauchungsklappen einzubauen sind.

- Anpassung Klimatisierung Archivfläche (+73.000 Euro)

Für die geplante Archivfläche ist die entsprechende Klimatisierung anzupassen, sodass diese den aktuellen archivtechnischen Vorgaben entspricht und die schadensfreie Aufbewahrung dauerhaft sicherstellt.

- Anpassung Lüftungsanlage Büros (+62.000 Euro)

Die zukünftigen Büroflächen sind bislang lüftungstechnisch getrennt. Dies begründet sich in der derzeitigen Nutzung als Besprechungs-/Veranstaltungsraum einerseits und als Ausstellungsraum andererseits. Für die neue Nutzung ist die Harmonisierung der Anlage notwendig um ein einheitliches Raumklima zu gewährleisten.

- Anpassung Fluchtwege Büros + Einbruchmeldeanlage Museum (+86.000 Euro)

Entgegen der ursprünglichen Planungen ist eine Entfluchtung der Mitarbeiter des Stadtarchivs über das Foyer im Museum sicherheitstechnisch nicht möglich, da das Museum durch eine Alarmanlage gesichert ist. Es ist daher ein zusätzlicher Notausgang an der Fassadenseite Richtung Einkaufscenter zu schaffen. Ebenfalls ist Einbruchmeldeanlage von Museumsbereich zu entkoppeln und neu einzurichten.

- Ersatzlagerflächen Tourist-Information und allgemeine Grundrissänderungen (+97.000 Euro)

Bislang waren im Untergeschoss notwendige Lagerflächen der Tourist-Information (insbesondere Shop-Artikel) untergebracht. Da diese für den dortigen Betrieb weiterhin zwingend notwendig sind, ist eine Ersatzlagerfläche im Bereich des Treppenaufgangs im rückwärtigen Teil der Tourist-Info herzurichten. Neben den notwendigen Ausrüstungsgegenständen ist auch der reversible Verschluss der Treppe Bestandteil der Maßnahme. Hinzu kommen ein Veranstaltungsraum und Räume mit technischen Arbeitsplätzen im Untergeschoss, sowie Grundrissanpassungen im Bereich der Verwaltungsräume des Stadtarchivs im Erdgeschoss.

- Über die Prognose hinausgehende Baupreissteigerung (+39.000 Euro)

Trotz der gestiegenen Gesamtkosten lässt sich festhalten, dass diese Variante weiterhin vorteilhafter gegenüber der im vorherigen Jahr gegenübergestellten Unterbringungsoption im Schängel-Center „Schängel-Center“ bleibt. Seinerzeit wurden für die Alternativmöglichkeit Gesamtmietkosten über 20 Jahre ca. 2,5 Mio. Euro berechnet. Die Kalkulation sah eine Beibehaltung der Sprinkleranlage im Schängel-Center vor. Eine auf den Schutz von Archivmaterial ausgerichtete Löschmittelanlage hätte zusätzliche erhebliche Kosten ausgelöst!

Derzeit befindet sich die Maßnahme im Baugenehmigungsverfahren. Nach Eingang der Baugenehmigung können Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen erfolgen. Bei optimalen Baufortschritt ist mit einem Abschluss der Maßnahme sowie anschließendem Umzug im 1.Quartal

2025 zu rechnen.

Die mit dem Umbau verbundene Aufgabe des bisherigen Besprechungs- und Veranstaltungsraumes im Erdgeschoss wird durch einen neuen Multifunktionsraum im Untergeschoss kompensiert. Dieser bietet zusätzlich die Gelegenheit Archivpädagogik sowie historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im neuen Stadtarchiv abzubilden. Hier wird die Vermittlung der Archivarbeit und der Koblenzer Stadtgeschichte für verschiedene Lerngruppen etwa in Form von Workshops bzw. Arbeitsphasen inkl. Vortrag möglich sein. Dazu werden Sitz- und Arbeitsplätze für bis zu 30 Personen sowie Platz für eine zeitgemäße technische Begleitung mit Leinwand und Beamer zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich wird durch die Standortwahl im Form die Sichtbarkeit und öffentliche Präsenz des Stadtarchivs erheblich gesteigert. Das Stadtarchiv soll hierfür mit einem für das Publikum gut zugänglichen und sichtbaren Empfangsbereich ausgestattet werden. Zudem sollen Passanten mit ausgewählten Exponaten im Schaufensterbereich auf die Arbeit des Archivs aufmerksam gemacht werden.

Zusammen mit den bereits ansässigen Kultureinrichtungen werden nachhaltige Synergieeffekte geschaffen um ein verstärktes Bewusstsein für die Arbeit des Stadtarchivs zu schaffen. Unter Federführung des Dezernenten für Bildung und Kultur Ingo Schneider hat sich eine dezernatsinterne Arbeitsgruppe „Kulturbau“, bestehend aus Stadtarchiv, Stadtbibliothek und Mittelrhein-Museum gebildet und ein erstes Mal getroffen. Gemeinsam mit den Amtsleitungen der drei Einrichtungen soll aufbauend auf der bisherigen Zusammenarbeit und insbesondere mit Blick auf Flächen, sowohl bestehende (Foyer, Wein-Lounge) als auch neu entstehende (Multifunktionsraum als Kompensation zum bisherigen Veranstaltungsraum des Mittelrhein-Museums), die Potenziale u. a. im Bereich Veranstaltungen und Pädagogik eruiert werden. Das nächste Treffen wird zeitnah nach der Stadtratsentscheidung stattfinden. Darüber hinaus wird im Sinne einer zielgerichteten Weiterentwicklung des Gebäudes die enge Zusammenarbeit mit der vierten Nutzerin, der Koblenz-Touristik, fortgeführt.

Anlage/n:

Finanzielle Auswirkungen:

Infolge der konkretisierten Planung haben sich die oben aufgelisteten Mehrbedarfe im Investitionsprojekt Z471001 „Standortverlagerung Stadtarchiv“ ergeben. Die Mehrbedarfe führen auch dazu, dass die Maßnahme nicht wie bisher geplant vollständig in 2024 abgerechnet wird, sondern in 2025 Auszahlungen in Höhe von 845.000 Euro kassenwirksam werden. Damit die gesamten Aufträge in diesem Jahr erteilt werden können, bedarf es demnach einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung 2024 mit Kassenwirksamkeit in 2025.

Die Deckung der außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung 2024 erfolgt durch die Nichtinanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigung 2024 in Höhe von 757.000 Euro beim Projekt P661051 „Ortskernentlastung Bubenheim“ und die Nichtinanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigung 2024 in Höhe von 88.000 Euro beim Projekt Z401231 „Gymnasium Karthause: Planetarium“.

Das dringende Bedürfnis ergibt sich aus den obigen Ausführungen (insbesondere Brandschutzvorschriften und Sicherstellung der Fluchtwege).

Die Voraussetzungen zur Bewilligung der erheblichen außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung nach § 102 Abs. 1 S. 2 GemO sind gegeben.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Historie:

BV/0824/2023 – Standortverlagerung Stadtarchiv Koblenz

